



Zur Geschichte der Nacht- und Himmelsreise des heiligen Propheten ﷺ siehe „Spohr-Specials“ auf der Seite spohr-publishers.com

Isrā' wa l-mi'rāj

Die Nacht zum 27. Rajab ist *inshā'allāh* die Nacht zum Sonntag, dem 19. Juli.

*Bei dem Stern, wenn er sinkt!
Nicht in die Irre geht euer Gefährte,
und auch nicht einem Irrtum ist er erlegen,
und er redet nicht aus eigener Neigung.
Es ist nur eine Offenbarung, die eingegeben wird.
Belehrt hat ihn der Besitzer starker Kräfte,
der geistige Macht besitzt.
So stand Er da
und war am obersten Gesichtskreis.
Hierauf kam er näher und stieg herunter,
so daß er nur zwei Bogenlängen entfernt war
oder noch näher.
Da gab Er Seinem Diener
als Offenbarung ein, was Er eingab.*

*Nicht hat sein Herz erlogen, was es sah.
Wollt ihr denn mit ihm streiten
über das, was er sieht?
Und er sah ihn ja
ein anderes Mal herabkommen,
beim Lotus-Baum des Endziels,
bei dem der Garten der Zuflucht ist.
Als den Lotus-Baum überdeckte,
was ihn überdeckte,
da wich der Blick nicht ab,
noch überschritt er das Maß.
Wahrlich, er sah von den Zeichen
seines Herrn die größten.
SURE AN-NAJM 53:1-18*

Eine Zeit wird kommen

MAULĀNĀ SHEIKH NĀZIM AL-ḤAQQĀNĪ,

Sohbet nach dem *Jumu'a*-Gebet,

~ 4. *Rajab* 1430, Freitag, 26. Juni 2009

Madad, yā rijāla llāh
Madad, yā šāhib al-waqt.

Wie wir wissen, trafen alle Propheten, der Friede sei auf ihnen, mit Leuten zusammen und hielten Sohbet, Versammlung ab. Das ist unser Weg, vom Anfang bis zum Ende. Von Beginn an der Geschichte, die mit Sayyidinā Adam begann.

[Spricht zu Sheikh Hisham:] Soll ich jetzt Englisch sprechen oder Arabisch?

[Sheikh Hisham: Englisch, Sayyidi, Englisch!]

Tauba, Astaghfirullah.
Madad, yā rijāla llāh!

Ich frage nach heiligen Leuten, so sie Heilige sind. Heilige Leute sind Erwählte oder Gewählte. Sie wählen, sie haben gewählt: sie haben Maula gewählt. Deshalb sind sie Heilige. Die, die Dunyā wählen, sind nicht heilig, sie sind schmutzig, unheilige Leute.

Und ihr sagt: *salāmu 'alaikum. As-salām qabla l-kalām.* Wir versuchen, den Fußstapfen des Siegels der Propheten, des meistgeehrten Dieners in der Göttlichen Gegenwart, zu folgen, der den Herrn der Schöpfung vertritt, Sayyidinā Muhammad ﷺ – *zidhu 'izzan wa sharafan, nūran wa surūran wa riḍwānan wa sulṭāna.* Versucht, seinen Spuren zu folgen!

Als erstes sagen wir: *A'ūdhu bi-llāhi mina sh-shayṭāni r-rajīm.*

Wir müssen bekanntgeben, daß wir keine Nachfolger Schaitans oder Nachfolger von Schaitans Verstretern sind. Jetzt könnt ihr schauen: Ihr seht nicht bloß einen oder hundert oder tausend oder eine Million Vertreter Schaitans, die die Menschen aufrufen, ungehorsam zu sein. Viel mehr sind es, die die Leute zum Ungehorsam aufrufen. Schaut ihr nach links, könnt ihr Hunderte, Tausende, sogar Millionen und Milliarden von Leuten finden, die dazu aufrufen, ihrem Herrn ungehorsam zu sein. Und sie denken, daß es ein Ausdruck von Zivilisation ist, Schaitan oder Schaitans Vertretern zu folgen.

Es tut mir leid, sagen zu müssen, daß die muslimische Welt gleichfalls eine solche Zivilisation will. Sie geben nichts um den Islam oder das islamische Erbe. Es kümmert sie überhaupt nicht. Sie sprechen von einem neuen Leben in einer neuen Zivilisation. Sie sind nicht glücklich, Mitglieder der islamischen Zivilisation zu sein, doch sind sie glücklich, wenn sie von Nichtmuslimen akzeptiert werden. Und das ist auch ihr Stolz, sind sie doch stolz, als westliche Leute angesehen zu werden. Mit ihrer Kleidung, ihren Häusern, ihrem Familienleben, ihren Universitäten oder Schulen versuchen sie, Nichtmuslimen zu folgen, die gegen den Islam sind.

Es kamen so viele heilige Verse, in denen es heißt: „O Leute, o Muslime, folgt nicht den Wegen der Nichtmuslime!“ Es ist überraschend, daß es meist Araber sind, die versuchen, wie westliche Leute zu sein. Sie wollen niemals Leben in unsere alte Zivilisation bringen, da der Herr der Himmel glücklich mit uns war. Und ich glaube nicht, daß der Herr der Himmel jetzt mit den Muslimen glücklich ist. Ich glaube, nicht! Ich glaube, nicht! Und niemand kann sagen, daß Allah der Allmächtige glücklich mit der muslimischen Welt ist, glücklich und zufrieden mit den Muslimen, die nur dem Namen nach Muslime sind, dem islamischen Erbe aber nicht folgen. Alles muß den nichtmuslimischen Wegen entsprechen. ...

Es gibt eine Regel, daß die Schwachen wie die Starken sein wollen. Das ist das Zeichen, daß die muslimische Welt denkt, sie seien schwach und die westlichen Leute stark. Und daß sie ihnen deshalb folgen müßten. Und das ist von Anfang bis Ende falsches Gedankengut, eine falsche Idee, die die ganze muslimische Welt bedeckt. Und sie werden bestraft werden. Sie werden bestraft werden!

Der Herr der Himmel läßt die Nichtmuslime sie angreifen und sie unter ihre Gewaltherrschaften geraten. Damit sie zu ihren *uschak*, Sklaven, werden, *uschak*. „*Ushak*“ bedeutet manchmal nicht nur „Sklave“, sondern *uschak* [meint einen

„Diener“, den sie vielleicht so herbeirufen]: „Komme her!“ – und das ist ihr muslimischer Name. „Komme her! Komm her, bring mir einen Whiskey. *Cehennem* [...]“

„Ja – ja, Herr?!“ ... Das ist der Höhepunkt der Sklaverei. Die nichtmuslimische Welt, die wohl eine westliche Zivilisation hat, macht die Muslime zu ihren Sklaven. Und sie sind so glücklich, so glücklich, die Muslime herunterzumachen. Und diese sind Schafe durch ihre Religionen. Sie lassen es als ehrenvoll erscheinen, sie zum Falschen in der islamischen Welt zu zwingen und zu versuchen, sie zu ändern, ihren Verstand zu ändern und ihnen zu zeigen: „Ihr seid wer, ihr habt eine Zivilisation.“

„Und versucht, sie euch gleich zu machen. Aber ihr solltet ihre Schutzherren sein und sie zu euren Sklaven machen!“

O muslimische Umma! Wenn ihr in westlichen Ländern lebt, kommen sie zu euch und bitten euch – sie werden kommen und bitten: „Bitte kommt und arbeitet für uns!“

Sagt „Nein! Wir sind glücklich, trockenes Brot mit Salz zu essen, und nicht für euch zu arbeiten.“ Das ist Ehre der Muslime. ... ist solch ein Muslim.

Sie sagen: „Eh! In den westlichen Ländern gibt es die höchste Zivilisation, und wir erreichen alles in den westlichen Ländern. Dort gib es so viel Euro – hundertmal: Euro-Euro-Euro, dann als zweites Dollar-Dollar-Dollar ... Da gibt es noch eines – was ist das?“

„O Sheikh, du hast vergessen, daß es da noch ihren Boss Sterling gibt.“

Der Sterling ist immer hoch. Danach kommt, kam, der Dollar, aber die US sind

sehr ärgerlich, sehr ärgerlich, als die Europäer dem Dollar den Euro entgegensezten! Aber was sollen wir tun? Das ist so. Ihr *Tasbiḥ* ist ein anderes *Tasbiḥ* ...

„Und was war dein Traum heute nacht?“

„Ich hatte einen Traum und war sehr glücklich, als ich schlief. Sobald ich erwachte, schaute ich schnell in meine Hand – aber da war nichts. Jemand hatte mir im Traum Pounds in die Hand gegeben. Pounds, aber ich war am Schlafen, dann erwachte ich schnell und schaute –? Ich muß vielleicht noch einmal schlafen, vielleicht wird mir dann etwas in die Hand gegeben.“

Sie sind glücklich mit Euro, sie sind glücklich mit Dollar, aber sie sind nicht glücklich mit dem Türkischen Pfund.

Wie wir sagten: Sie sind so stolz. O ihr westlichen Leute, *al-hamdulillāh*, wir bewillkommen Hunderte und Tausende westlicher Leute, die den Islam annehmen und zum Islam kommen. Aber man findet keinen unter den Muslimen, der kommt und sagt: der Herr und sein Sohn und der heilige Geist. Keiner der Muslime kommt und sagt, daß er daran glaubt. Wenn sie zu dritt sind, muß es drei Throne geben. Welcher von ihnen führt den Befehl aus? Ich sitze hier auf nur einem Stuhl. Wenn man hier einen weiteren Stuhl hinstellen würde, hätte das keine Bedeutung. Nein.

Der Befehl steht nur einem zu! Der Herr der Himmel hat keinen Partner! Niemals akzeptiert er das! Ich frage: Habt ihr jemals davon gehört oder in einem Buch gelesen, daß es in einem Königreich einen König Vater, einen Kö-

nig Mutter und einen König Sohn gibt? Nein! Wie sollte der Herr der Himmel akzeptieren, drei zu sein? Und sie sind so stolz auf ihren Glauben.

Kommt und glaubt an die Wirklichkeit! Wenn ihr nicht hier und heute glaubt, so werdet ihr morgen glauben müssen! Sie zeigen nicht, aber wir zeigen eure materiellen Erscheinungen und drohen unseren achtlosen Leute. Und bedrohen sie – wir haben Raketen dabei.

1945 war ich in Damaskus – zu der Zeit war vielleicht noch niemand von euch geboren. Und die französische Armee bombardierte Damaskus. Dort gib es ein *mizlākh*, eine Festung, von wo aus die französische Armee die Stadt bombardierte. Ja, ich war zu jener Zeit dort. Ein großes Geschöß flog von der Festung hoch zur *jāmi‘ al-abadi*, der „ewigen Moschee“, der *Um-ayyaden Moschee*. In der *jāmi‘ al-abadi* liegt Sayyidinā Yaḥyā *عيسى*, Johannes der Täufer. Sein gesegneter Kopf ist dort begraben. Das Geschöß kam geradewegs auf ihn zugeflogen. Da kam eine Hand hervor, fing diese Rakete, die Bombe – huuu! – Wir benutzen nicht unsere wahre Kraft. Aber es wird eine Zeit kommen, da wir sagen werden: „*Allahu Akbar, Allahu Akbar, Lā ilāha illā*

LICHTBLICK

SPOHR PUBLISHERS LTD

www.spoehr-publishers.com,

Redaktion

SALIM SPOHR & HAGAR SPOHR,

Eleftheriou Venizelou 9,

Cy-2540 Dali / Nikosia.

salim@spoehr.cc, hagar@spoehr.cc

in Verbindung mit

www.before-armageddon.com.

Bestellung über

www.spoehr-publishers.com

V.i.S.P.: Salim Spohr.

llāh, Allāhu Akbar, Allāhu Akbar wa li-llāhi l-ḥamd!”

Ihre Wissenschaft wird zu Asche werden, Ende. Sie benutzen materielle Kräfte, aber wir mögen unsere spirituelle Kraft gebrauchen. Es ist so einfach. Wenn die Heiligen, die immer in Damaskus sein werden, den Jinnen oder nur einem einzigen von ihnen befehlen, die Köpfe von diesen Raketen zu nehmen, werden sie sie binnen einer Minute alle weggenommen und in Rauch, in nichts verwandelt haben. Wir haben Power! Aber noch ist der himmlische Befehl nicht gekommen, *bātil* zu zerstören.

Seid ehrenvoll! Sagt: Wir sind geehrt worden, Muslime

zu sein! Und wenn wir glauben, beschützt Er uns. Ein Schutz hier und hiernach. O Leute, wir sind in diesem heiligen Monat, Rajab, *Rajab shahru llāh*, über den Allāh der Allmächtige spricht: „Dieser Monat, dieser Mond gehört Mir. Und Ich mache, wie es Mir beliebt.“

Und wir hoffen, daß etwas geschieht, daß – *silāh* –, die Waffen der Nichtmuslime zunichte werden. Das wird sein! Die Zeit ist um.

Wir sind auf der letzten Seite des Buches vor dem Tag der Auferstehung angekommen. O Leute, lauft nicht der Welt hinterher, sondern versucht, aufrichtige Diener Allāhs des Allmächtigen zu

sein. Laßt euren Herrn euch beschützen und beschenken. Erbittet nichts von der Welt. Laßt das alles für die anderen und kommt zu eurem Land.

Wir werden sehen, wo sie hingehen.

Möge Allāh uns vergeben!

Allah, Allah! Allah, Allah! Allah, Allah! ‘Azīz Allah!

Allah, Allah! Allah, Allah! Allah, Allah! Karīm Allah!

Allah, Allah! Allah, Allah! Allah, Allah! Subḥān Allah!

Allah, Allah! Allah, Allah! Allah, Allah! Sulṭān Allah!

Sulṭan Sensin!

Sulṭan Sensin, yā Rabb!

... Yā Rabbī yā Ghaffār! Arith-nā, yā Rabbī!

Bi jāhi man anzaltahu Surata l-Fātiḥah! ♦

Hadra im Schwarzwald



Bei seinem letzten Besuch in Lefke beauftragte Maulana Sheikh Efendi den sich verabschiedenden Sheikh Abdul Hayy, die Menschen und Jinnen des Schwarzwaldes zu grüßen und – dort Hadrah zu machen. Nach einem gut besuchten ersten Probelauf vor einigen Wochen hat Abdul Hayy die Absicht gefaßt, künftig einmal im Monat zur Hadrah einzuladen, und zwar zu jedem dritten Samstag des Monats für 17:00 Uhr. Wer immer ihm dabei helfen will, den Auftrag unseres Sheiks zu erfüllen, ist herzlich eingeladen. Der genaue Ort wird sich im Laufe der Zeit in-shā Llāh ergeben. Treffpunkt für morgen ist erstmal die Kapelle in der Klingelstraße in Gernsbach, die ein paar Meter vor dem Hause Sheikh Fariduddins liegt, möge Allah seine Seele heiligen. Zur Feinabstimmung hier Abdul Hayys Rufnummer: 0163-764 50 94.